

Von vorbildlichen Querulanten

Die Beitrittsabstimmung zur UNO gerät wieder einmal zur moralischen Prüfung. Wer nicht mittut, so die Devise, ist ein egoistischer Neinsager. Eine Zürcher SVP-Nationalrätin meint hierzu: "Nicht mitwirken zu wollen heisst, sich vor der Verantwortung zu drücken und einem Querulantentum nachzuleben, das einer humanitären und solidarischen Schweiz unwürdig ist." Zur Erinnerung: Die angeblich so verantwortungslose, inhumane und unsolidarische Schweiz ist Mitglied der UNO-Hilfsorganisationen und bezahlt dafür jährlich 470 Millionen.

Immer wieder wird tadelnd darauf hingewiesen, dass die Schweiz zusammen mit dem Vatikanstaat das einzig verbliebene Nichtmitglied sei. Damit befinden wir uns aber gar nicht in so schlechter Gesellschaft, wie das gerne suggeriert wird. Beide Staaten können auch von den ärgsten UNO-Befürwortern nicht als kriegstreibende Nationen denunziert werden. Wenn sich jemand für seine Verwandtschaft schämen müsste, dann ist es die "Völkerfamilie" selbst. Obschon jedes Mitglied die UNO-Charta mit ihren hehren Ziele und Grundsätzen unterschrieben hat, kümmern sich die wenigsten Staaten um deren Einhaltung.

"Wir, die Völker der Vereinten Nationen – sind fest entschlossen...". Mit diesen Worten beginnt die feierliche Einleitung der UNO-Charta. Die Völker der Vereinten Nationen sind fest entschlossen, für die "Grundrechte des Menschen" einzustehen – so fest entschlossen wie etwa das UNO-Vollmitglied Irak. Die Völker der Vereinten Nationen sind fest entschlossen, die "Gleichberechtigung und Selbstbestimmung der Völker" zu achten. So fest entschlossen wie die UNO-Vollmitglieder China und Israel im Umgang mit den Tibetern bzw. Palästinensern.

In Kapitel I "Ziele und Grundsätze" steht im weiteren: "Die Organisation beruht auf dem Grundsatz der souveränen Gleichheit aller ihrer Mitglieder." Alle sind gleich, aber ein paar sind gleicher. Die fünf Grossmächte USA, Russland, China, Frankreich und Grossbritannien beanspruchen für sich ein Veto-Recht, mit dem sie jeden Beschluss der UNO-Vollversammlung blockieren können. Der "Querulant" Schweiz hält die Grundsätze der UNO-Charta schon längst ein – aber nur als Nichtmitglied kann sie zusätzlich ihre Unabhängigkeit und Souveränität wahren.